

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung

Deutsches Institut für Bautechnik
ANSTALT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

Zulassungsstelle für Bauprodukte und Bauarten
Bautechnisches Prüfamts

Mitglied der Europäischen Organisation für
Technische Zulassungen EOTA und der Europäischen Union
für das Agrément im Bauwesen UEAtc

Tel.: +49 30 78730-0
Fax: +49 30 78730-320
E-Mail: dibt@dibt.de

Datum: 18. Juni 2009 Geschäftszeichen: I 19-1.15.1-15/09

Zulassungsnummer:

Z-15.1-142

Geltungsdauer bis:

31. Mai 2014

Antragsteller:

INTERSIG NV, IT HOOGVELD ZONE H
Geerstraat 125, 9200 Dendermonde, BELGIEN

Zulassungsgegenstand:

Intersig-Gitterträger für Fertigplatten mit statisch mitwirkender Ortbetonschicht

Der oben genannte Zulassungsgegenstand wird hiermit allgemein bauaufsichtlich zugelassen. Diese allgemeine bauaufsichtliche Zulassung umfasst zehn Seiten und sechs Anlagen. Diese allgemeine bauaufsichtliche Zulassung ersetzt die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung Nr. Z-15.1-142 vom 21. Oktober 2004. Der Gegenstand ist erstmals am 18. Mai 1984 unter der Nr. Z-4.1-147 allgemein bauaufsichtlich zugelassen worden.



I. ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

- 1 Mit der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung ist die Verwendbarkeit bzw. Anwendbarkeit des Zulassungsgegenstandes im Sinne der Landesbauordnungen nachgewiesen.
- 2 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung ersetzt nicht die für die Durchführung von Bauvorhaben gesetzlich vorgeschriebenen Genehmigungen, Zustimmungen und Bescheinigungen.
- 3 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung wird unbeschadet der Rechte Dritter, insbesondere privater Schutzrechte, erteilt.
- 4 Hersteller und Vertreiber des Zulassungsgegenstandes haben, unbeschadet weiter gehender Regelungen in den "Besonderen Bestimmungen", dem Verwender bzw. Anwender des Zulassungsgegenstandes Kopien der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung zur Verfügung zu stellen und darauf hinzuweisen, dass die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung an der Verwendungsstelle vorliegen muss. Auf Anforderung sind den beteiligten Behörden Kopien der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung zur Verfügung zu stellen.
- 5 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung darf nur vollständig vervielfältigt werden. Eine auszugsweise Veröffentlichung bedarf der Zustimmung des Deutschen Instituts für Bautechnik. Texte und Zeichnungen von Werbeschriften dürfen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung nicht widersprechen. Übersetzungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung müssen den Hinweis "Vom Deutschen Institut für Bautechnik nicht geprüfte Übersetzung der deutschen Originalfassung" enthalten.
- 6 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung wird widerruflich erteilt. Die Bestimmungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung können nachträglich ergänzt und geändert werden, insbesondere, wenn neue technische Erkenntnisse dies erfordern.



II. BESONDERE BESTIMMUNGEN

1 Zulassungsgegenstand und Anwendungsbereich

1.1 Zulassungsgegenstand

Die 7 bis 30 cm hohen Intersig-Gitterträger müssen Anlage 1 entsprechen.

1.2 Anwendungsbereich

Die Gitterträger dürfen als "biegesteife Bewehrung" in mindestens 4 cm dicken Fertigplatten ohne Vorspannung mit statisch mitwirkender Ortbetonschicht nach DIN 1045-1¹, 13.4.3 verwendet werden.

Für die Ermittlung der Schnittgrößen dürfen Verfahren nach der Plastizitätstheorie und nichtlineare Verfahren für Bauteile mit Gitterträgern nicht angewendet werden.

Die Verwendung in Decken, die durch nicht vorwiegend ruhende Verkehrslasten oder schwingende Beanspruchungen (z. B. Massenkräfte nicht ausgewuchteter Maschinen) beansprucht oder von Gabelstaplern befahren werden, oder deren maximale Verkehrslast 10 kN/m² überschreitet, ist nicht zulässig.

2 Bestimmungen für das Bauprodukt

2.1 Eigenschaften und Zusammensetzung

2.1.1 Gitterträger

Der Gitterträger besteht aus

- einem Obergurt aus einem Stab BSt 500 G, P, M oder KR, $d_S = 5$ bis 12 mm,
- einem Untergurt aus zwei Stäben BSt 500 P, M oder KR, $d_S = 5$ bis 12 mm und
- Diagonalen aus BSt 500 G, P, M oder KR, $d_S = 5$ bis 7 mm.

Die Gitterträgerstäbe müssen die Eigenschaften des entsprechenden Stahles nach DIN 488-1², Tabelle 1 oder der entsprechenden allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung aufweisen.

Die Bruchscherkraft eines Schweißpunktes am Ober- bzw. Untergurt muss mindestens die Werte der Tabelle 1 erreichen.

Tabelle 1: Bruchscherkräfte

Diagonalen	Durchmesser in mm der		Bruchscherkraft kN
	Obergurt	Untergurte	
5	5 bis 7	--	4,5
6	5 bis 7	--	5,0
7	5 bis 7	--	7,0
5 bis 7	8 bis 10	--	8,0
6 bis 7	12	--	10,0
5 bis 6	--	5 bis 6	6,0
7	--	5 bis 6	7,0
5 bis 7	--	7	8,5
5 bis 6	--	8	9,0
7	--	8	11,5
5 bis 7	--	10 bis 12	14,0

2.1.2 Fertigplatte

Es ist ein Beton der Festigkeitsklasse C 20/25 bis C 50/60 oder LC 25/28 bis LC 50/55 mindestens der Rohdichteklasse D 1,2 nach DIN 1045-1¹ zu verwenden.

Zur Bewehrung der Fertigplatten dürfen alle Betonstähle nach DIN 488-1² und alle allgemein bauaufsichtlich zugelassenen Betonstähle verwendet werden.

2.1.3 Ortbeton

Es ist ein Beton der Festigkeitsklasse C 16/20 bis C 50/60 nach DIN 1045-1¹ zu verwenden.

2.2 Herstellung und Kennzeichnung

2.2.1 Gitterträger

Die Diagonalen sind mit dem Obergurt und mit den Untergurten kraftschlüssig durch maschinelles Widerstands-Punktschweißen zu verbinden.

Bei den Diagonalen dürfen die Biegerollendurchmesser den vierfachen Durchmesser der Diagonalen nicht unterschreiten.

2.2.2 Fertigplatten

In Fertigplatten bis zu einer Breite von 37,5 cm muss mindestens ein, bei einer Breite über 37,5 cm Breite müssen mindestens zwei Gitterträger angeordnet werden.

Die Fertigplatten müssen mindestens 4 cm dick sein. Ihre Kontaktflächen zum Ortbeton müssen ausreichend rau nach Definition in DAfStb-Heft 525³, Abschnitt zu 10.3.6 sein. Als gleichwertig gilt eine Fugenausbildung entsprechend DAfStb-Heft 400⁴, Abschnitt 19.7.3.

Die entsprechend den Expositionsclassen nach DIN 1045-1¹ erforderliche Betondeckung der Bewehrung ist an jeder Stelle im Bauteil einzuhalten.

2.2.3 Kennzeichnung

Der Lieferschein des Gitterträgers muss vom Hersteller mit dem Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) nach den Übereinstimmungszeichen-Verordnungen der Länder gekennzeichnet werden. Die Kennzeichnung darf nur erfolgen, wenn die Voraussetzungen nach Abschnitt 2.3 erfüllt sind.

Die gerippten Stäbe BSt 500 M müssen auf einer der drei Rippenreihen in Abständen von etwa 1 m mit dem Werkkennzeichen (Werknummer) des Herstellers versehen sein. Es besteht aus Schrägrippen, die gegenüber üblichen Rippenneigungen entgegengesetzt geneigt sind. Dieses Werkkennzeichen wird im "Bescheid über die Zuteilung eines Werkkennzeichens für selbsthergestellten gerippten Draht für Gitterträger" angegeben. Es ersetzt nicht die im folgenden Absatz geforderte Kennzeichnung des Gitterträgers. Dieser Kennzeichenbescheid wird bei der Zustimmung zum Überwachungsvertrag für die Herstellung der Gitterträger erteilt.

Die Gitterträger sind mit einem wetterbeständigen Anhänger zu versehen, aus welchem das Herstellwerk und die Gitterträgerbezeichnung einschließlich Höhe, Stabdurchmesser und Stahlsorten erkennbar sind.

Für die Kennzeichnung der Fertigplatten gilt DIN 1045-4⁵, Abschnitt 10.

2.3 Übereinstimmungsnachweis

2.3.1 Allgemeines

Die Bestätigung der Übereinstimmung der Gitterträger und der Fertigplatten mit den Bestimmungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung muss für jedes Herstellwerk mit einem Übereinstimmungszertifikat auf der Grundlage einer werkseigenen Produktionskontrolle und einer regelmäßigen Fremdüberwachung einschließlich einer Erstprüfung der Gitterträger nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen erfolgen.

Für die Erteilung des Übereinstimmungszertifikats und die Fremdüberwachung einschließlich der dabei durchzuführenden Produktprüfungen hat der Hersteller der Gitterträger eine hierfür anerkannte Zertifizierungsstelle sowie eine hierfür anerkannte Überwachungsstelle einzuschalten.

Dem Deutschen Institut für Bautechnik ist von der Zertifizierungsstelle des von ihr erteilten Übereinstimmungszertifikats sowie eine Kopie des Erstprüfberichts zur Kenntnis zu geben.

2.3.2 Werkseigene Produktionskontrolle

In jedem Herstellwerk ist eine werkseigene Produktionskontrolle einzurichten und durchzuführen. Unter werkseigener Produktionskontrolle wird die vom Hersteller vorzunehmende kontinuierliche Überwachung der Produktion verstanden, mit der dieser sicherstellt, dass die von ihm hergestellten Bauprodukte den Bestimmungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung entsprechen.

Für Umfang, Art und Häufigkeit der werkseigenen Produktionskontrolle sind die "Richtlinie für die Überwachung von geschweißten Gitterträgern als biegesteife Bewehrung"⁶ für die Gitterträger sowie DIN 1045-4⁵ für die Fertigplatten maßgebend. Dabei ist zu beachten, dass abweichend von Tabelle 2, Zeile 6 der "Richtlinie für die Überwachung von geschweißten Gitterträgern als biegesteife Bewehrung"⁶ für die Zugversuche das 10 %-Quantil des Verhältnisses R_m/R_e für alle Sorten mindestens 1,05 betragen muss. Bei Gitterträgern, die in die Duktilitätsklasse B eingestuft werden, muss dieser Verhältniswert jedoch mindestens 1,08 betragen.

Der Hersteller der Gitterträger muss sich davon überzeugen, dass die für das Vormaterial in DIN 488-1² oder nach bauaufsichtlicher Zulassung geforderten Eigenschaften durch Werkkennzeichen und Ü-Zeichen belegt sind. Die Ergebnisse der werkseigenen Produktionskontrolle sind aufzuzeichnen und auszuwerten. Die Aufzeichnungen müssen mindestens folgende Angaben enthalten:

- Bezeichnung des Gitterträgers einschließlich Höhe, Stabdurchmesser und Stahlsorten,
- Art der Kontrolle oder Prüfung,
- Datum der Herstellung und der Prüfung des Gitterträgers,
- Ergebnis der Kontrollen und Prüfungen und, soweit zutreffend, Vergleich mit den Anforderungen,
- Unterschrift des für die werkseigene Produktionskontrolle Verantwortlichen.

Die Aufzeichnungen sind mindestens fünf Jahre aufzubewahren und der für die Fremdüberwachung eingeschalteten Überwachungsstelle vorzulegen. Sie sind dem Deutschen Institut für Bautechnik und der zuständigen obersten Bauaufsichtsbehörde auf Verlangen vorzulegen.

Bei ungenügendem Prüfergebnis sind vom Hersteller unverzüglich die erforderlichen Maßnahmen zur Abstellung des Mangels zu treffen. Bauprodukte, die den Anforderungen nicht entsprechen, sind so zu handhaben, dass Verwechslungen mit übereinstimmenden ausgeschlossen werden. Nach Abstellung des Mangels ist - soweit technisch möglich und zum Nachweis der Mängelbeseitigung erforderlich - die betreffende Prüfung unverzüglich zu wiederholen.

2.3.3 Fremdüberwachung

In jedem Herstellwerk ist die werkseigene Produktionskontrolle durch eine Fremdüberwachung regelmäßig zu überprüfen. Für Umfang, Art und Häufigkeit der Fremdüberwachung für die Gitterträger ist die "Richtlinie für die Überwachung von geschweißten Gitterträgern für Stahlbetondecken mit biegesteifer Bewehrung"⁶, für die Fertigplatten DIN 1045-4⁵ maßgebend. Dabei ist zu beachten, dass abweichend von Tabelle 2, Zeile 6 der "Richtlinie für die Überwachung von geschweißten Gitterträgern als biegesteife Bewehrung"⁶ für die Zugversuche das 10 %-Quantil des Verhältnisses R_m/R_e für alle Sorten mindestens 1,05 betragen muss. Bei Gitterträgern, die in die Duktilitätsklasse B eingestuft werden, muss dieser Verhältniswert jedoch mindestens 1,08 betragen.



Im Rahmen der Fremdüberwachung ist eine Erstprüfung der Gitterträger durchzuführen und sind Proben für Stichprobenprüfungen zu entnehmen. Die Probenahme und Prüfung obliegen jeweils der anerkannten Überwachungsstelle.

Die Ergebnisse der Zertifizierung und Fremdüberwachung sind mindestens fünf Jahre aufzubewahren. Sie sind von der Zertifizierungsstelle bzw. der Überwachungsstelle dem Deutschen Institut für Bautechnik und der zuständigen obersten Bauaufsichtsbehörde auf Verlangen vorzulegen.

3 Bestimmungen für Entwurf und Bemessung

Es gilt DIN 1045-1¹, falls im Folgenden nichts anderes bestimmt wird.

3.1 Entwurf

Durchlaufende Decken mit über dem Zwischenaufleger gestoßenen Trägern dürfen ab Mauerwerksdicken von 11,5 cm ausgeführt werden. DIN 1053-1⁷, Abschnitt 8.1.2 ist zu beachten.

Bei durchlaufenden Decken gilt für die Mindestwanddicke von Betonwänden DIN 1045-1¹, Abschnitt 13.7.1, Tabelle 32, Spalten 2 und 4.

3.2 Bemessung

3.2.1 Allgemeines

Der statische Nachweis für die Tragfähigkeit der Decke ist in jedem Einzelfall zu erbringen. Dabei können auch Bemessungstabellen verwendet werden, die von einem Prüfamte für Baustatik geprüft sind.

3.2.2 Montagezustand

Schnittgrößen und Auflagerkräfte im Montagezustand sind unter den folgenden Einwirkungen (Gebrauchszustand) mit $\gamma_F = 1,0$ zu ermitteln.

Die rechnerischen Montagestützweiten sollen 1,0 m nicht unterschreiten. Sie sind unter folgenden Annahmen zu ermitteln, wobei die in den Tabellen 2 und 3 angegebenen Schnittgrößen nicht überschritten werden dürfen:

Stat. System: Frei drehbar gelagerter Balken auf 2 Stützen

Einwirkungen: Eigengewicht der Rohdecke und als Verkehrslast 1,5 kN/m² oder - falls ungünstiger - eine Einzellast von 1,5 kN.

Lastverteilung: Die Einzellast darf quer zu den Trägern auf eine Strecke verteilt werden, die gleich dem Abstand zwischen Einzellast und dem nächstgelegenen Auflager, jedoch nicht größer als die Breite des Fertigteils angenommen werden kann. Mehr als die volle Einzellast braucht jedoch einem Träger nicht zugewiesen zu werden.

Montageunterstützungen - gleichmäßig auf der gesamten Plattenbreite - in der Nähe des Auflagers sind nicht erforderlich, wenn die Montageauflagertiefe der Fertigplatten mindestens 3,5 cm beträgt und wenn bei Auflagerkräften ≤ 5 kN je Gitterträger mindestens von jedem zweiten Gitterträger, sonst von jedem ein Untergurtknotenpunkt in der Fertigplatte über dem Auflager liegt.



Tabelle 2: Maximale Momente zur Ermittlung der Montagestützweiten, bezogen auf den einzelnen Gitterträger

Trägerhöhe in cm	Obergurt d_s in mm	Diagonale d_s in mm	max M in kNm b in cm		min A_s in cm ²
			= 33	≥ 60	
7	8	5	0,95	1,35	
13	8	5	1,20	1,45	
22 bis 30	8	5	1,70	1,70	
7	10	5	1,85	2,00	
13 bis 30	10	5	2,10	2,10	
9	12	6	2,50		1,19
11	12	6	3,00		1,19
12	12	6	3,25		1,19
13	12	7	3,50		1,19
15	12	7	4,00		1,19

Tabelle 3: Maximale Querkräfte zur Ermittlung der Montagestützweiten, bezogen auf den einzelnen Gitterträger

Trägerhöhe in cm	max V in kN für Diagonalen mit		
	$d_s = 5$ mm	$d_s = 6$ mm	$d_s = 7$ mm
7 bis 20	4,55	6,50	7,00
22	3,85	5,60	6,00
24	3,20	4,90	5,10
26	-	4,20	4,20
30	-	2,20	2,20

Bei Gitterträgern mit 12 mm Obergurtdurchmesser ist für den Montagezustand zusätzlich nachzuweisen, dass die Durchbiegung 1 cm nicht überschreitet. Dazu sind folgende Bedingungen einzuhalten:

- Die Fertigplatten müssen mindestens 5 cm dick sein.
- Die Untergurte müssen einen Mindestdurchmesser von 6 mm, die Diagonalen bei Trägerhöhen zwischen 9 und 12 cm einen Mindestdurchmesser von 6 mm und bei Trägerhöhen von 13 bis 15 cm einen Mindestdurchmesser von 7 mm haben.
- Trägerhöhen größer als 15 cm sind nicht zulässig.
- Die Montagestützweiten entsprechend der Tabelle in Anlage 3 sind einzuhalten.
- Für das Verlegen der Fertigplatten mit 12 mm Obergurtdurchmesser dürfen die maximalen Momente und Querkräfte der Tabellen 2 und 3 voll in Rechnung gestellt werden. Die beim Verlegen erforderliche Mindestbewehrung A_s in cm² je Gitterträger (einschließlich der Gitterträgeruntergurte) ist für BSt 500 S oder BSt 500 M in Tabelle 2 angegeben. Sie muss bei Verwendung von BSt 420 S im Verhältnis der Streckgrenzen erhöht werden.

3.2.3 Verankerung

Die gerippten Untergurte der Gitterträger dürfen wie Betonstahlmatten mit gerippten Stäben verankert werden.

Die profilierten Untergurte der Gitterträger dürfen entsprechend DIN 1045-1¹, Tabelle 26, Zeile 5, verankert werden, wobei das Grundmaß der Verankerungslänge $l_b = 60$ cm beträgt. Bei Verwendung von Leichtbetonfertigplatten ist l_b mit dem Faktor $1/\eta_1$ zu erhöhen (η_1 nach DIN 1045-1¹, Tabelle 10).

Unabhängig von der Oberfläche der Untergurtstäbe ist bei Untergurtstäben mit $d_s = 5$ bis 10 mm ein Schweißpunkt und sind bei Untergurtstäben mit $d_s = 12$ mm zwei Schweißpunkte je Untergurtstab einem aufgeschweißten Querstab einer Betonstahlmatte gleichzusetzen.

Müssen bei Zwischenauflagern profilierte Untergurte verankert werden und liegt kein Untergurtknoten 5 cm hinter der Auflagervorderkante, muss mindestens ein Viertel der größten Feldbewehrung als Zulagen im Ortbeton über der Fertigplatte angeordnet werden, die mindestens 0,5 m bzw. 40 d_s von der Auflagervorderkante ins Feld reichen.

Bei Verankerung über Zwischenauflagern aus 11,5 bis 17,5 cm dicken Wänden aus Mauerwerk sind die oben genannten Zulagen stets anzuordnen.

3.2.4 Bemessung im Endzustand nach DIN 1045-1¹

Anlage 6 ist zu beachten.

(1) Bemessung für Biegung

Gerippte Untergurtstäbe dürfen mit $f_{yk} = 500$ MN/m² in Rechnung gestellt werden. Profilierte Untergurte der Gitterträger sind mit $f_{yk} = 420$ MN/m² in Rechnung zu stellen. Abweichend hiervon dürfen die Untergurte der Gitterträger aus profilierten Stählen bei Expositionsklasse XC1 entsprechend DIN 1045-1¹, Tabelle 3 mit $f_{yk} = 500$ MN/m² in Rechnung gestellt werden, wenn mindestens 50 % der erforderlichen Längsbewehrung aus Rippenstählen bestehen.

Hinsichtlich der Beschränkung der Rissbreite gilt DIN 1045-1¹, Abschnitt 11.2, und bei profilierten Untergurtstäben zusätzlich Anlage 4.

(2) Schubkraftübertragung in der Fuge

Für die Schubkraftübertragung in der Fuge gelten die Angaben der Anlage 6, Abschnitt 1(2).

(2.1) Anordnung als Verbundbewehrung

Gitterträger dürfen als Verbundbewehrung angeordnet werden. In diesem Fall muss der Abstand zwischen der Oberkante des Fertigbetons und der Unterkante des Gitterträgerobergurtes mindestens 2,0 cm betragen. In einachsig gespannten Platten darf der Abstand der Verbundbewehrung in Stützrichtung das 2,5fache der Deckendicke nicht überschreiten. Die Abstände der Verbundbewehrung quer zu den Gitterträgern sind in einachsig gespannten Platten auf $s_{max} \leq 5h \leq 75$ cm zu begrenzen. Als maximal zulässiger Randabstand sind 37,5 cm einzuhalten. In zweiachsig gespannten Platten darf der Abstand der Verbundbewehrung in Richtung der Gitterträger das 2,5fache der Deckendicke nicht überschreiten. Quer zu den Gitterträgern ist als maximal zulässiger Abstand $s_{max} \leq 2h \leq 75$ cm einzuhalten.

Liegt die Längsbewehrung der Nebentragsrichtung im Ortbeton, so ist für diese Richtung keine Verbundbewehrung erforderlich.



(2.2) Anordnung als Querkraft- und Verbundbewehrung

Der Abstand der Diagonalen in Stützrichtung ist in Abhängigkeit vom Druckstrebenwinkel θ und Winkel α der Diagonalen wie folgt zu begrenzen:

$$s_{\max} = (\cot \theta + \cot \alpha) z \leq 20 \text{ cm.}$$

Neigungswinkel der Diagonalen kleiner 45° sind unzulässig.

Bei einachsig gespannten Platten muss der Abstand der Gitterträgerdiagonalen quer zur Stützrichtung bei Deckendicken

$$\begin{array}{ll} \leq 40 \text{ cm} & s_{\max} \leq 40 \text{ cm} \\ > 40 \text{ cm} & s_{\max} \leq \min(80 \text{ cm oder Deckendicke}) \end{array}$$

entsprechen.

Zur Montageerleichterung auf den Baustellen darf bis zu einem Bemessungswert der Querkraft von $V_{Ed} = 0,15V_{Rd,max}$ die Querbewehrung zwischen Gitterträgerobergurt und oberer Längsbewehrung angeordnet werden. Dagegen muss im Querkraftbereich von $0,15V_{Rd,max} < V_{Ed} \leq 0,30V_{Rd,max}$ der Obergurt der Gitterträger in gleicher Lage wie die obere Längsbewehrung angeordnet werden, wobei die Querbewehrung über der Längsbewehrung liegen darf. Die Lage von Obergurt, Längs- und Querbewehrung ist auf den Plänen immer detailliert darzustellen.

Der Mindestbewehrungsgrad nach DIN 1045-1¹, Abschnitt 13.2.3 (5) ist einzuhalten.

(3) Bemessung für Querkraft

Die Gitterträgerdiagonalen sind wie aufgebogene Längsstäbe in Rechnung zu stellen. Die zulässige Stahlspannung ist bei Diagonalen aus gerippten Stäben mit 435 MN/m^2 ($f_{yk}/1,15$), bei solchen aus profilierten Stäben mit 365 MN/m^2 in Rechnung zu stellen.

(3.1) Bauteile ohne rechnerisch erforderliche Querkraftbewehrung nach Anlage 6, Abschnitt 2.1

(3.2) Bauteile mit rechnerisch erforderlicher Querkraftbewehrung nach Anlage 6, Abschnitt 2.2

(4) Angehängte Lasten im Bereich der Fertigplatte

Planmäßig angehängte Lasten im Bereich der Fertigplatte sind im Ortbeton ausreichend zu verankern. Die Gitterträgerdiagonalen in geeigneter Lage dürfen angerechnet werden, wenn diese nicht als Querkraft- und/oder Verbundbewehrung benötigt werden.

4 Bestimmungen für die Ausführung

Für die Ausführung gilt DIN 1045-3⁸ mit folgenden Ergänzungen:

Verschmutzungen auf der Oberseite der Betonfußleisten und Fertigplatten sind zu entfernen, da durch diese die Tragfähigkeit der Schubfuge deutlich herabgesetzt werden kann.

Die Decken sind entsprechend den nach Abschnitt 3.2.2 ermittelten Montagestützweiten zu unterstützen.

Zwischen den Fertigplatten muss im Bereich der Auflager (im Bereich negativer Momente) ein mindestens 4 cm breiter Zwischenraum zum einwandfreien Einbringen des Ortbetons verbleiben.

Bei Auflagertiefen über 4 cm sind die Fertigplatten an den Auflagern in ein Mörtelbett zu legen.

Die Fertigplatten dürfen mit Fördergefäßen bis zu 150 l Inhalt auf Karrbohlen befahren werden.



Die entsprechend den Expositionsclassen nach DIN 1045-1¹ erforderliche Betondeckung der Bewehrung ist an jeder Stelle im Bauteil einzuhalten.

Vom Hersteller der Fertigplatten ist unter Berücksichtigung der allgemeinen Anforderungen von DIN 1045-1¹, Abschnitt 4.2.2, eine Montageanweisung zur Verfügung zu stellen.

Häusler

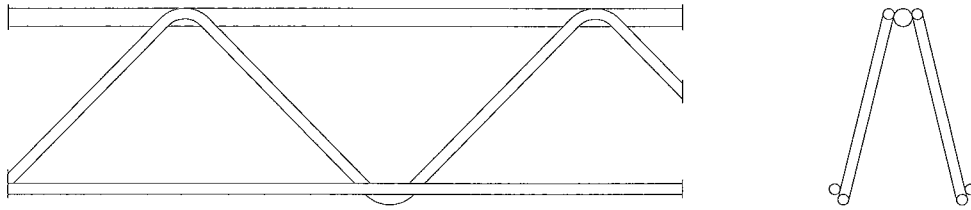


1	DIN 1045-1:2008-08	Tragwerke aus Beton, Stahlbeton und Spannbeton – Teil 1: Bemessung und Konstruktion
2	DIN 488-1:1984-09	Betonstahl – Teil 1: Sorten, Eigenschaften, Kennzeichen
3	DAfStb-Heft 525:2003-09	Erläuterungen zur DIN 1045-1 einschließlich Berichtigung 1:2005-05
4	DAfStb-Heft 400:1994	Erläuterungen zu DIN 1045, Beton- und Stahlbeton, Ausgabe 07.88
5	DIN 1045-4:2001-07	Tragwerke aus Beton, Stahlbeton und Spannbeton – Teil 4: Ergänzende Regeln für die Herstellung und die Konformität von Fertigteilen
6	Deutsches Institut für Bautechnik:	Richtlinie für die Überwachung von geschweißten Gitterträgern als biegesteife Bewehrung – Ausgabe August 1993 -
7	DIN 1053-1:1996-11	Mauerwerk Teil 1: Berechnung und Ausführung
8	DIN 1045-3:2001-07	Tragwerke aus Beton, Stahlbeton und Spannbeton – Teil 3: Bauausführung

INTERSIG GITTERTRÄGER

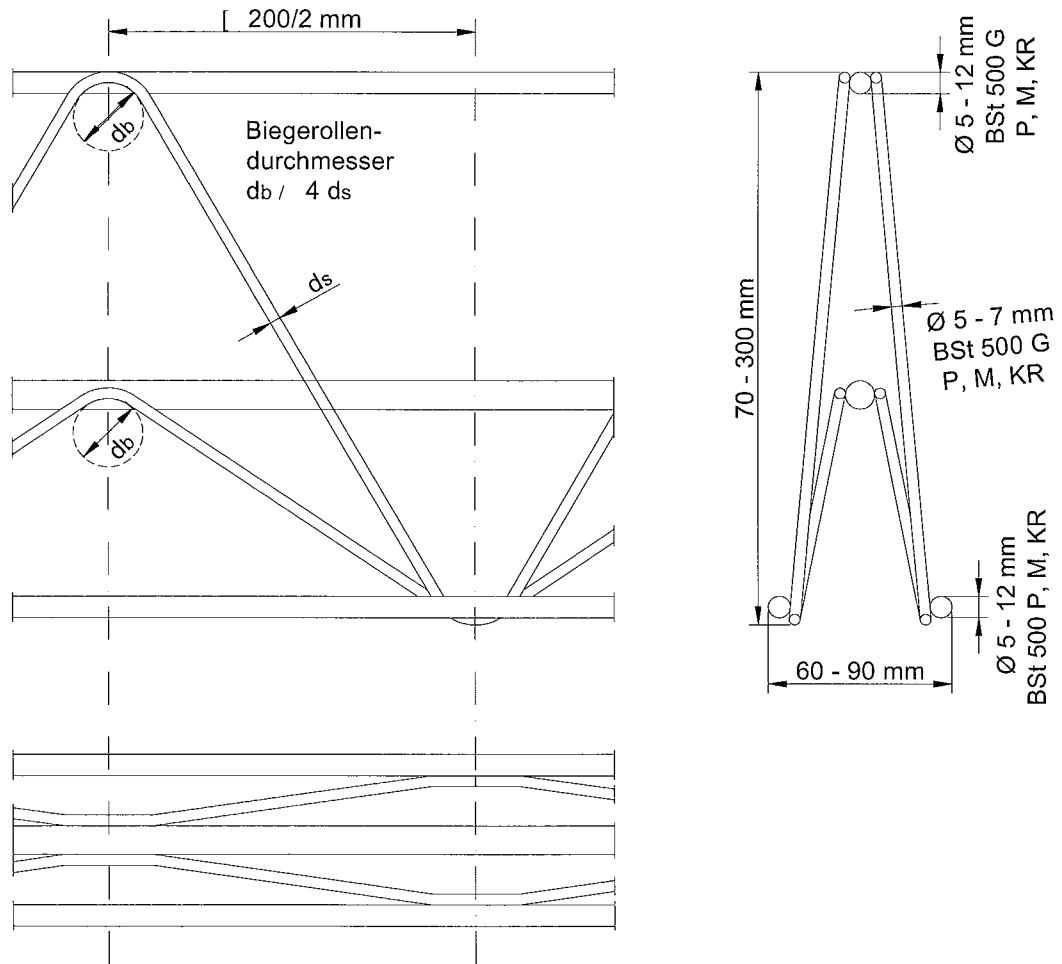
1. GITTERTRÄGER

Bild 1: Intersig Gitterträger



1a. DETAILS

Bild 2: Intersig Gitterträger



 **INTERSIG**

IT HOOGVELD
ZONE H
Geerstraat 125
9200 Dendermonde
BELGIEN

Intersig - Gitterträger
für Fertigplatten mit statisch
mitwirkender Ortbetonschicht

Anlage 1
zur allgemeinen
bauaufsichtlichen

Zulassung Nr. Z-15.1-142

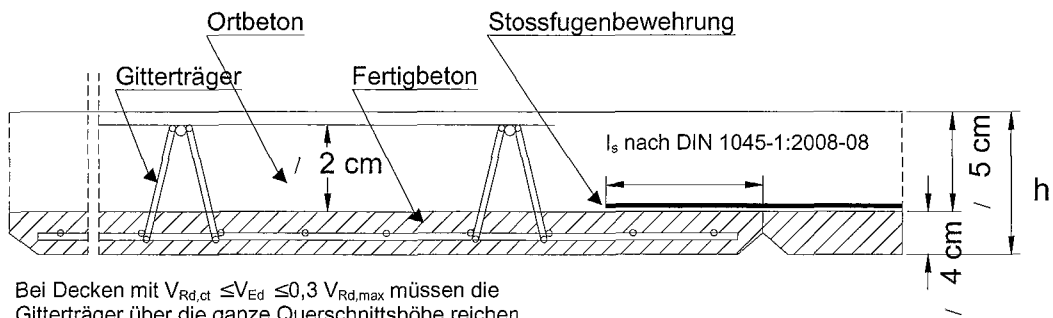
vom 18. Juni 2009



INTERSIG GITTERTRÄGER

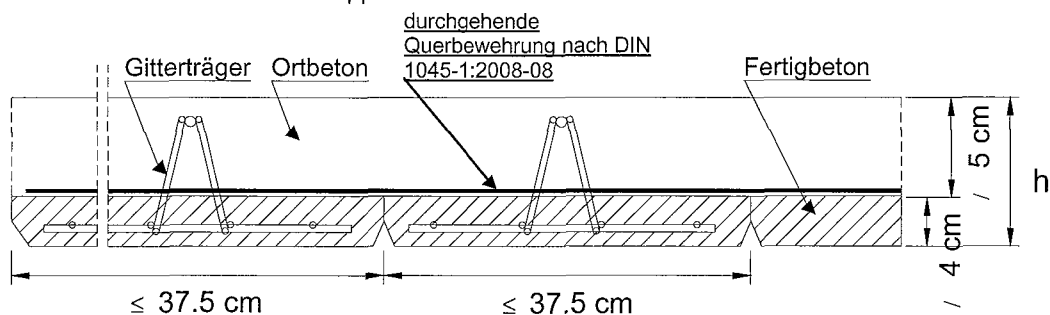
2. QUERSCHNITTE (BEISPEILE)

Bild 3: Element mit Betonstahlmatten



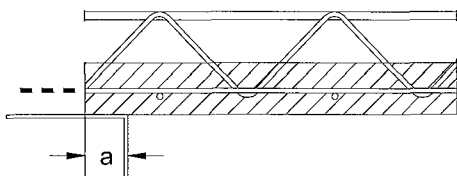
Bei Decken mit $V_{Rd,ct} \leq V_{Ed} \leq 0,3 V_{Rd,max}$ müssen die Gitterträger über die ganze Querschnittshöhe reichen.

Bild 4: Streifenelemente mit Betonrippenstahl



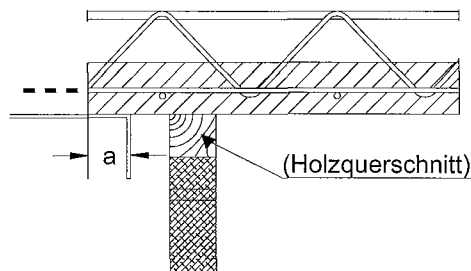
3. AUFLAGERUNG IM MONTAGEZUSTAND

Bild 5: Auflagerung ohne Montageunterstützung am Rand



$a / 3.5 \text{ cm}$ und bei OG-Ø 8-10 mm ein Untergurtnoten jedes 2. Gitterträgers in der Fertigplatte über den Auflager

Bild 6: Auflagerung mit Montageunterstützung am Rand



$a \leq 4 \text{ cm}$: Mörtelbett nicht erforderlich
 $a / 4 \text{ cm}$: Mörtelbett erforderlich

INTERSIG

IT HOOGVELD
 ZONE H
 Geerstraat 125
 9200 Dendermonde
 BELGIEN

Intersig - Gitterträger
 für Fertigplatten mit statisch
 mitwirkender Ortbetonschicht

Querschnitte

Anlage 2
 zur allgemeinen
 bauaufsichtlichen

Zulassung Nr. Z-15.1-142¹²
 vom 18. Juni 2009



INTERSIG GITTERTRÄGER

Intersig GITTERTRÄGER
für Intersig ELEMENTDECKEN

Montagestützweiten bei Beschränkung der Durchbiegung auf $f \leq 1$ cm

Intersig Gitterträger: Obergurte $\varnothing 12$ mm
Untergurte $2 \times \varnothing 6$ mm

Diagonalen bei Trägerhöhen von 9 bis 12 cm: $\varnothing 6$ mm
bei Trägerhöhen von 13 bis 15 cm: $\varnothing 7$ mm

Tabelle: OG- $\varnothing 12$ mm; Elementdicke ≤ 5 cm

Träger- abstand in cm	Träger- höhe in cm	Zulässige Montagestützweiten (m) bei einer Gesamtdeckendicke h in cm von								
		12	14	16	18	20	22	24	26	30
75	9	2.43	2.31	2.20	2.11	2.03	1.96	-	-	-
	11	-	2.53	2.41	2.31	2.22	2.14	2.06	-	-
	13	-	-	2.61	2.49	2.40	2.31	2.23	2.16	1.96
	15	-	-	-	2.67	2.58	2.47	2.39	2.26	1.96
62.5	9	2.67	2.53	2.42	2.31	2.21	2.14	-	-	-
	11	-	2.77	2.64	2.53	2.44	2.35	2.26	-	-
	13	-	-	2.85	2.73	2.63	2.53	2.44	2.37	2.23
	15	-	-	-	2.91	2.81	2.70	2.61	2.53	2.39
55	9	2.80	2.70	2.57	2.46	2.37	2.27	-	-	-
	11	-	2.89	2.82	2.70	2.59	2.50	2.41	-	-
	13	-	-	2.95	2.89	2.80	2.70	2.61	2.52	2.38
	15	-	-	-	3.01	2.95	2.88	2.79	2.70	2.54
50	9	2.86	2.79	2.70	2.59	2.48	2.39	-	-	-
	11	-	2.96	2.89	2.82	2.72	2.62	2.52	-	-
	13	-	-	3.03	2.96	2.90	2.83	2.73	2.65	2.49
	15	-	-	-	3.08	3.02	2.96	2.91	2.83	2.67
44	9	2.96	2.88	2.81	2.74	2.65	2.56	-	-	-
	11	-	3.05	2.98	2.92	2.86	2.78	2.70	-	-
	13	-	-	3.13	3.06	3.00	2.94	2.89	2.81	2.66
	15	-	-	-	3.18	3.09	3.06	3.01	2.96	2.83
37	9	3.09	3.01	2.94	2.88	2.82	2.75	-	-	-
	11	-	3.19	3.11	3.05	2.99	2.94	2.89	-	-
	13	-	-	3.27	3.19	3.13	3.07	3.02	2.97	2.87
	15	-	-	-	3.33	3.26	3.20	3.14	3.09	3.00

Mindestbewehrung entsprechend Abschnitt 3.2.2 beachten
Zwischenwerte sind geradlinig zu interpolieren.

 **INTERSIG**

IT HOOGVELD
ZONE H
Geerstraat 125
9200 Dendermonde
BELGIEN

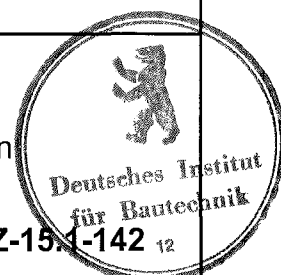
Intersig - Gitterträger

für Fertigplatten mit statisch
mitwirkender Ortbetonschicht
Tabelle der
Montagestützweiten für
Gitterträger mit Ober-
gurtdurchmesser $d_s = 12$ mm

Anlage 3

zur allgemeinen
bauaufsichtlichen

Zulassung Nr. Z-154-142
vom 18. Juni 2009



INTERSIG GITTERTRÄGER

Nachweis der Beschränkung der Rissbreite nach DIN 1045-1:2008-08 bei Verwendung von Gitterträgern mit profilierten Untergurten und Zulagen aus Betonrippenstahl.

Der Nachweis der Beschränkung der Rissbreite für Betonrippenstahl erfolgt nach DIN 1045-1:2008-08, Abschnitt 11.2. Für profilierte Stähle wird Tabelle 20 der Norm jedoch durch folgende Tabelle ersetzt:

Grenzdurchmesser d_s * bei profilierten Betonstählen

Zeile	Spalte	1	2	3
	Stahlspannung	Grenzdurchmesser der Stäbe in mm in Abhängigkeit vom Rechenwert der Rissbreite w_k		
	σ_s in N/mm ²	$w_k = 0.4$ mm	$w_k = 0.3$ mm	$w_k = 0.2$ mm
1	160	12	12	12
2	200	12	12	8
3	240	12	9	6
4	280	9	6	-
5	320	7	5	-
6	360	5	-	-
7	400	-	-	-
8	450	-	-	-

Tabelle 21 der Norm darf für profilierte Betonstähle nicht verwendet werden.

 **INTERSIG**

IT HOOGVELD
ZONE H
Geerstraat 125
9200 Dendermonde
BELGIEN

Intersig – Gitterträger

für Fertigplatten mit statisch
mitwirkender Ortbetonschicht
Rissbreitennachweis für
profilierte Bewehrungsstäbe
nach DIN 1045-1:2008-08

Anlage 4

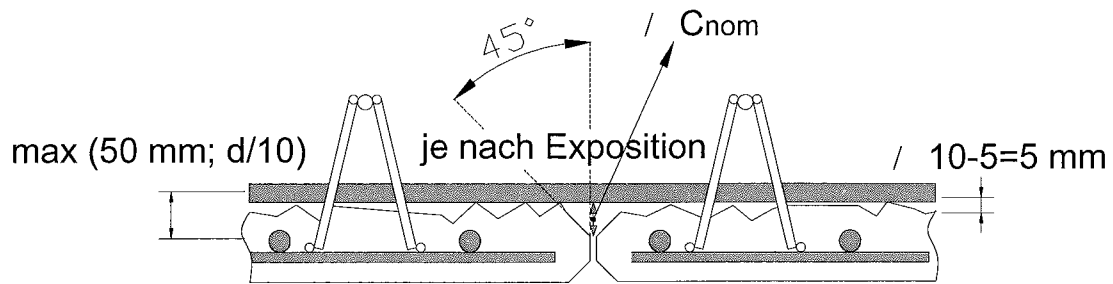
zur allgemeinen
bauaufsichtlichen

Zulassung Nr. Z-15.1-142

vom 18. Juni 2009



INTERSIG GITTERTRÄGER



Erforderliche Betondeckung für eine Querbewehrung von Elementdecken nach
DIN 1045-1:2008-08

 **INTERSIG**

IT HOOGVELD
ZONE H
Geerstraat 125
9200 Dendermonde
BELGIEN

Intersig - Gitterträger
für Fertigplatten mit statisch
mitwirkender Ortbetonschicht

Fugenausbildung

Anlage 5

zur allgemeinen
bauaufsichtlichen

Zulassung Nr. Z-15.1-142¹²

vom 18. Juni 2009



INTERSIG GITTERTRÄGER

Von DIN 1045-1¹ abweichende Regeln für die Bemessung im Endzustand

1 Zusammenwirken von Fertigteilen und Ortbeton

(1) Bei der Bemessung von durch Ortbeton ergänzten Fertigteilquerschnitten darf so vorgegangen werden, als ob der Gesamtquerschnitt von Anfang an einheitlich hergestellt worden wäre. Voraussetzung hierfür ist, dass die unter dieser Annahme in der Fuge wirkenden Schubkräfte durch Bewehrungen nach den "Besonderen Bestimmungen", Abschnitt 3.2.4 (2) aufgenommen und die Fuge zwischen dem ursprünglichen Querschnitt und der Ergänzung ausreichend rau ausgeführt wird (siehe "Besondere Bestimmungen", Abschnitt 2.2.2).

(2) Schubkraftübertragung in Fugen

a) Für die Rauigkeit der Fuge gilt, dass die Oberfläche der Fertigplatten eine definierte Rauigkeit aufweist, siehe DAfStb-Heft 525³, Abschnitt zu 10.3.6.

b) Der Bemessungswert der in der Kontaktfläche zwischen Ortbeton und Fertigteil oder in nachträglich ergänzten Querschnitten zu übertragenden Schubkraft je Längeneinheit darf nach Gleichung (1) ermittelt werden:

$$v_{Ed} = \frac{F_{cdj}}{F_{cd}} \cdot \frac{V_{Ed}}{z} \quad (1)$$

Dabei ist

F_{cdj} der Bemessungswert des über die Fuge zu übertragenden Längskraftanteils

F_{cd} der Bemessungswert der Gurtlängskraft infolge Biegung im betrachteten Querschnitt mit

$$F_{cd} = \frac{M_{Ed}}{z}$$

c) Ohne Anordnung einer Verbundbewehrung beträgt der Bemessungswert der aufnehmbaren Schubkraft in Fugen von Verbundbauteilen einschließlich der Fugen zwischen Decken- und Wandelementen:

$$v_{Rd,ct} = \left[0,042 \cdot \eta_1 \cdot \beta_{ct} \cdot f_{ck}^{1/3} - \mu \cdot \sigma_{Nd} \right] \cdot b \quad (2)$$

Dabei ist

$\eta_1 = 1,0$ für Normalbeton; für Leichtbeton nach DIN 1045-1¹, Tabelle 10

β_{ct} der Rauigkeitsbeiwert nach Tabelle 1 und Absatz d)

f_{ck} der charakteristische Wert der Betondruckfestigkeit des Ortbetons oder des Fertigteils (der kleinere Wert ist maßgebend) in N/mm²

σ_{Nd} die Normalspannung senkrecht zur Fuge ($\sigma_{Nd} < 0$ als Betondruckspannung)

$$\sigma_{Nd} = \frac{n_{Ed}}{b} \geq -0,6 f_{cd} \quad \text{in N/mm}^2$$

n_{Ed} der untere Bemessungswert der Normalkraft senkrecht zur Fuge je Längeneinheit (siehe DIN 1045-1¹, Bild 35a))

b die Breite der Kontaktfläche (z. B. einer Horizontalfuge)



IT HOOGEVELD
ZONE H
Geerstraat 125
9200 Dendermonde
BELGIEN

Intersig - Gitterträger
für Fertigplatten mit statisch
mitwirkender Ortbetonschicht

Anlage 6, Seite 1 von 4

zur allgemeinen
bauaufsichtlichen

Zulassung Nr. Z-15.1-142 12

vom 18. Juni 2009



INTERSIG GITTERTRÄGER

Tabelle 1 – Beiwerte β_{ct} , μ

Spalte	1	2
Oberflächenbeschaffenheit nach 1 (2) a)	β_{ct}	μ
rau	2,0 ^a	0,7
glatt	1,4 ^a	0,6
^a siehe Absatz d)		

d) In den Fällen, in denen die Fuge infolge Einwirkungen rechtwinklig zur Fuge unter Zug steht, ist bei glatten oder rauen Fugen $\beta_{ct} = 0$ zu setzen.

e) In bewehrten Fugen von Verbundbauteilen einschließlich Fugen zwischen Decken- und Wandelementen beträgt der Bemessungswert der aufnehmbaren Schubkraft:

$$v_{Rd, sy} = a_s \cdot f_{y d} \cdot (\cot \theta + \cot \alpha) \cdot \sin \alpha - \mu \cdot \sigma_{Nd} \cdot b \quad (3)$$

Dabei ist

a_s der Querschnitt der die Fuge kreuzenden Bewehrung je Längeneinheit

α der Winkel der die Fuge kreuzenden Bewehrung (siehe DIN 1045-1¹, Bild 35a) mit $45^\circ \leq \alpha \leq 90^\circ$ (in Bauteilen mit rechnerisch erforderlicher Querkraftbewehrung)

Die Neigung der Druckstreben des Fachwerks ist wie folgt zu begrenzen

$$1,0 \leq \cot \theta \leq \frac{1,2 \cdot \mu - 1,4 \cdot \sigma_{cd} / f_{cd}}{1 - v_{Rd, ct} / v_{Ed}} \leq \begin{cases} 3,0 & \text{für Normalbeton} \\ 2,0 & \text{für Leichtbeton} \end{cases} \quad (4)$$

mit $v_{Rd, ct}$ nach Gleichung (2) ohne Berücksichtigung von σ_{Nd}

Es ist zu beachten, dass bei $\cot \theta < 1$ die Berechnung der Verbundbewehrung nicht zulässig ist. D.h. die Konstruktion ist entsprechend zu ändern, so dass $\cot \theta \geq 1$ eingehalten wird.

Bei planmäßigen Längsdruckspannungen ($\sigma_{cd} < 0$) ist der Längsspannungsanteil in Formel (4) rechnerisch nicht zu berücksichtigen und somit zu Null zu setzen.

f) Wenn an Fertigteilplatten mit Ortbetonerfüllung planmäßig und dauerhaft Lasten angehängt werden, ist die Verbundsicherung im unmittelbaren Lasteinleitungsbereich nachzuweisen.

(3) Werden im gleichen Querschnitt Fertigteile und Ortbeton oder auch Zwischenbauteile unterschiedlicher Festigkeit verwendet, so ist für die Bemessung des gesamten Querschnitts die geringste Festigkeit dieser Teile in Rechnung zu stellen, sofern nicht das unterschiedliche Tragverhalten der einzelnen Teile rechnerisch berücksichtigt wird.

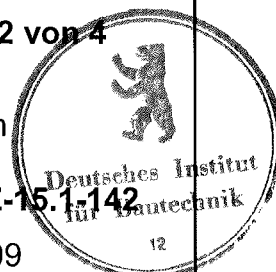


IT HOOGVELD
ZONE H
Geerstraat 125
9200 Dendermonde
BELGIEN

Intersig - Gitterträger
für Fertigplatten mit statisch
mitwirkender Ortbetonschicht

Anlage 6, Seite 2 von 4
zur allgemeinen
bauaufsichtlichen

Zulassung Nr. Z-15.1-142
vom 18. Juni 2009



INTERSIG GITTERTRÄGER

2 Bemessung für Querkraft

2.1 Bauteile ohne rechnerisch erforderliche Querkraftbewehrung

Der Bemessungswert der Querkrafttragfähigkeit $V_{Rd,ct}$ biegebewehrter Bauteile ohne Querkraftbewehrung ist nach Gleichung (5) zu ermitteln. Dabei ist die Wirkung einer Druckspannung σ_{cd} nicht zu berücksichtigen.

$$V_{Rd,ct} = \left[0,10 \cdot \kappa \cdot \eta_1 \cdot (100 \rho_1 \cdot f_{ck})^{1/3} - 0,12 \sigma_{cd} \right] \cdot b_w \cdot d \quad (5)$$

mit

$$\kappa = 1 + \sqrt{\frac{200}{d}} \leq 2,0$$

Dabei ist

η_1 1,0 für Normalbeton; für Leichtbeton nach DIN 1045-1¹, Tabelle 10

ρ_1 der Längsbewehrungsgrad mit

$$\rho_1 = \frac{A_{sl}}{b_w \cdot d} \leq 0,02$$

A_{sl} die Fläche der Zugbewehrung, die mindestens um das Maß d über den betrachteten Querschnitt hinaus geführt und dort wirksam verankert wird (siehe DIN 1045-1¹, Bild 32).

b_w die kleinste Querschnittsbreite innerhalb der Zugzone des Querschnitts in mm

d die statische Nutzhöhe der Biegebewehrung im betrachteten Querschnitt in mm

f_{ck} der charakteristische Wert der Betondruckfestigkeit in N/mm²

σ_{cd} der Bemessungswert der Betonlängsspannung in Höhe des Querschnitts mit

$$\sigma_{cd} = \frac{N_{Ed}}{A_c} \text{ in N/mm}^2$$

N_{Ed} der Bemessungswert der Längskraft im Querschnitt infolge äußerer Einwirkungen

2.2 Bauteile mit rechnerisch erforderlicher Querkraftbewehrung

a) Die Querkraftbemessung biegebewehrter Bauteile mit Querkraftbewehrung erfolgt auf der Grundlage eines Fachwerkmodells (siehe DIN 1045-1¹, Bild 33). Die Neigung θ der Druckstreben des Fachwerks ist nach Absatz c) zu begrenzen.

b) Beim Nachweis der Querkrafttragfähigkeit darf im Allgemeinen näherungsweise der Wert $z=0,9d$ angenommen werden.

Es darf für z jedoch kein größerer Wert angesetzt werden, als sich aus $z=d - 2c_{v,l} \geq d - c_{v,l} - 30$ mm ergibt (mit Verlegemaß $c_{v,l}$ der Längsbewehrung in der Betondruckzone).

c) Die Neigung θ der Druckstreben des Fachwerks ist wie folgt zu begrenzen:

$$1,0 \leq \cot \theta \leq \frac{1,2 - 1,4 \cdot \sigma_{cd} / f_{cd}}{1 - V_{Rd,c} / V_{Ed}} \leq \begin{cases} 3,0 & \text{für Normalbeton} \\ 2,0 & \text{für Leichtbeton} \end{cases}$$

mit

$$V_{Rd,c} = \beta_{ct} \cdot 0,10 \cdot \eta_1 \cdot f_{ck}^{1/3} \left(1 + 1,2 \frac{\sigma_{cd}}{f_{cd}} \right) \cdot b_w \cdot z$$

 **INTERSIG**

IT HOOGEVELD
ZONE H
Geerstraat 125
9200 Dendermonde
BELGIEN

Intersig - Gitterträger
für Fertigplatten mit statisch
mitwirkender Ortbetonschicht

Anlage 6, Seite 3 von 4

zur allgemeinen
bauaufsichtlichen

Zulassung Nr. Z-15.1-142¹²

vom 18. Juni 2009



INTERSIG GITTERTRÄGER

Dabei ist

$$\beta_{ct} = 2,4$$

$$\eta_1 = 1,0 \text{ für Normalbeton; für Leichtbeton nach DIN 1045-1}^1, \text{ Tabelle 10}$$

σ_{cd} der Bemessungswert der Betonlängsspannung in Höhe des Schwerpunktes des

$$\text{Querschnitts mit } \sigma_{cd} = \frac{N_{Ed}}{A_c} \text{ in N/mm}^2$$

N_{Ed} der Bemessungswert der Längskraft im Querschnitt infolge äußerer Einwirkungen oder Vorspannung ($N_{Ed} < 0$ als Längsdruckkraft)

Bei planmäßigen Längsdruckspannungen ($\sigma_{cd} < 0$) ist der Längsspannungsanteil in obigen Formeln rechnerisch nicht zu berücksichtigen und somit $\sigma_{cd} = 0$ zu setzen.

Es ist zu beachten, dass bei $\cot \theta < 1$ die Berechnung der Verbundbewehrung nicht zulässig ist. D.h. die Konstruktion ist entsprechend zu ändern, so dass $\cot \theta \geq 1$ eingehalten wird.

d) Der Bemessungswert der einwirkenden Querkraft V_{Ed} ist wie folgt zu begrenzen:

$$V_{Ed} \leq V_{Rd,max} \quad \text{mit}$$

$$V_{Rd,max} = 0,25 b_w z \alpha_c f_{cd} \frac{\cot \theta + \cot \alpha}{1 + \cot^2 \theta} \quad \text{für } \alpha < 55^\circ$$

$$V_{Rd,max} = 0,30 b_w z \alpha_c f_{cd} \frac{\cot \theta + \cot \alpha}{1 + \cot^2 \theta} (1 + \sin(\alpha - 55^\circ)) \quad \text{für } \alpha \geq 55^\circ$$

Dabei ist

$$\alpha_c = 0,75 \eta_1$$

mit $\eta_1 = 1,0$ für Normalbeton; für Leichtbeton nach DIN 1045-1¹, Tabelle 10

Der Druckstrebenwinkel θ ist für den Querkraft- und Fugennachweis einheitlich zu wählen. Die steilere Neigung (kleinerer Wert für $\cot \theta$ entsprechend der Formeln nach den Absätzen 1(2) bzw. 2.2 ist anzusetzen.

 **INTERSIG**

IT HOOGVELD
ZONE H
Geerstraat 125
9200 Dendermonde
BELGIEN

Intersig - Gitterträger
für Fertigplatten mit statisch
mitwirkender Ortbetonschicht

Anlage 6, Seite 4 von 4

zur allgemeinen
bauaufsichtlichen

Zulassung Nr. Z-15.1-142

vom 18. Juni 2009

